



Schweizer Alpentour 2005

Wie es wirklich war: ein Erlebnisbericht

Unsere Radtour war detailliert geplant: die schönsten Strecken, die reizvollsten Pässe, bequeme Hotels, bestes Essen. Und dazu ein Team, härter als die Tour-de-France-Buben, jeden Tag Sonne satt, und angenehme Temperaturen würden unsere gestählten Muskeln erwärmen.

Und in der Tat hatten wir die schönsten Strecken, die reizvollsten Pässe, bequeme Hotels und bestes Essen. Nur das Wetter spielte nicht mit, es war sehr kühl und häufig auch sehr windig und feucht. Und das mit den harten Kerlen war auch nicht täglich so wie erwartet ... Kurzerhand stellten wir das Programm um. Es gab einen zusätzlichen Ruhetag, und viele Fahrten wurden auf verkürzter oder völlig individuell gestalteter Strecke unternommen. So kam es, dass niemand alle 6 geplanten Fahrten über 15 Pässe, 723 km und mehr als 15.000 Höhenmetern fuhr.

Ich persönlich legte mit 7 Fahrten über 8 Pässe insgesamt 458 km und nicht ganz 8.000 Höhenmeter mit dem Rad zurück. Zwei weitere Pässe (Furka- und Albulapass) konnte ich locker per Bahn austricksen. Die Enttäuschung, nicht alles „geschafft“ zu haben, ist zwar vorhanden, aber sie motiviert mich, die fehlenden Pässe irgendwann nachzuholen.

Rückblickend betrachtet war die Tour ein großer Erfolg. Unser Quartiermeister Hans hat mit seinen Aktivitäten die Basis für Zufriedenheit und gute Stimmung geschaffen, beeindruckende Landschaften und stolze Gipfel taten ein Übriges. Und weil Radwoche, individuelle An- und Heimreise absolut pannen- und unfallfrei verliefen, werden sich im nächsten Jahr wieder einige Radsportbegeisterte auf den Weg machen, die Farben des Mainzer Radsportvereins in der Fremde zu präsentieren.

Kurzbericht von Volker Jaquet

